

Eltern werden als Erziehungsverantwortliche verstanden und partnerschaftlich beteiligt.		
Zielbeschreibung	Eltern sind Erziehungspartner und werden gleichberechtigt beteiligt. Sie werden als Experten ihrer eigenen Lebenswelt wertgeschätzt. Die Kommunikation erfolgt auf Augenhöhe. Die jeweiligen Rechte und Pflichten der Partnerschaft sind allen Beteiligten transparent.	
Messkriterien	Durchführung von Elternbefragungen <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation des aktuellen Standes der Qualität der Partnerschaft und zur Weiterentwicklung 	
Maßnahmen	<i>Vermittlung von methodischen Grundlagen für gelingende Elternkontakte</i>	
	1. Auftrag	Angebot und Durchführung entsprechender Fortbildungsangebote z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Motivierende Elterngespräche führen - Sprechtage neu ausrichten - Elternseminare
	Verantwortung	Kinderpädagogischer Dienst / Schulumt / Jugendamt / RAA / Büro für Chancengleichheit
	Kooperation	Externe Beratungsdienste / Untere Schulaufsicht
	Zeitplan	2013, 2014
	<i>Partizipation aller Eltern</i>	
	2. Auftrag	Elternbefragung (Befragung durch die Bertelsmannstiftung?)
3. Auftrag	Aktivierung von Eltern durch den jeweiligen Standort mit angepassten Methoden z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Elterncafe - Elternstammtisch - Projekttag - Berufsvorstellungen der Eltern - Rucksackprojekte - aufsuchende Tätigkeiten (Krabbelgruppen etc.) 	

	4. Auftrag	Optimierung geeigneter Instrumentarien zur Darstellung / Übernahme jeweiliger Rechte und Pflichten der beteiligten Partner
	Verantwortung	Kindertageseinrichtungen, Schulen
	Kooperation	Begleitende Partner (RAA, Jugendamt, Gesundheitsamt), Elternbeirat
	5. Auftrag	Angebot einer unabhängigen Web-Site für Eltern von Eltern
	Kooperation	KIM, Elternräte, Familienbildung

(Stand: 28.02.2013)

Es gibt ein effektives und effizientes Netzwerkmanagement Prävention in Oberhausen

Zielbeschreibung	Netzwerkstrukturen und/ oder Strukturen der Jugendhilfe-/ Sozialplanung sind transparent, effizient und effektiv Vermeidung von Doppelstrukturen	
Messkriterien	Multiplikatoren haben eine klar definierte Aufgaben- und Rollenklärung Inhalte/ Absprachen der Arbeitsgremien sind breit kommuniziert und bekannt Vereinheitliche Protokollform (Verantwortliche, Termine, Vereinbarungen, WVV etc.)	
	1. Auftrag	Übersicht der Netzwerke erstellen und deren Akteure
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Moderation des Entwicklungsprozesses = Büro für Chancengleichheit • Mit Leben füllen = Jugendamt, Jugendhilfeausschuss, AG 78, alle Akteure, etc. • Entscheidungen / Ergebniskontrolle = Leitungsebene bzw. Lenkungskreis Chancengleichheit 	
Kooperation	Externe Begleitung durch Consens	
Zeitplan	1. Halbjahr 2013	
2. Auftrag	Die Aktualisierung der Netzwerke soll stadtweit und sozialraumbezogen erfolgen.	
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Moderation des Entwicklungsprozesses = Büro für Chancengleichheit • Mit Leben füllen = Jugendamt , Jugendhilfeausschuss, AG 78, etc. • Entscheidungen / Ergebniskontrolle = Leitungsebene bzw. Lenkungskreis Chancengleichheit 	
Kooperation	Externe Begleitung durch Consens	
Zeitplan	Diskussion und Abstimmung im Verlauf des Jahres 2013	
3. Auftrag	Es gilt, einheitliche Begriffsdefinitionen für Arbeitsgremien z.B. für „Projektgruppe“, „Arbeitsgruppe“, Lenkungsgruppe“ u. v. m. zu finden und vor allem auf breiter Ebene zu kommunizieren	
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Moderation des Entwicklungsprozesses = Büro für Chancengleichheit • Mit Leben füllen = Jugendamt, Jugendhilfeausschuss, AG 78, etc. • Entscheidungen / Ergebniskontrolle = Leitungsebene bzw. Lenkungskreis Chancengleichheit 	
Kooperation	Externe Begleitung durch Consens	
Zeitplan	Umsetzung in 2013	

	4. Auftrag	Vereinheitlichung von Protokollen und Geschäftsführung Netzwerken
	Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Moderation des Entwicklungsprozesses = Büro für Chancengleichheit • Mit Leben füllen = Jugendamt, Jugendhilfeausschuss, AG 78, etc. • Entscheidungen / Ergebniskontrolle = Leitungsebene bzw. Lenkungsreis Chancengleichheit
	Kooperation	
	Zeitplan	Umsetzung in 2013

(Stand: 28.02.2013)

Präventionsangebote werden zielgerichtet, passgenau und abgestimmt angeboten und sind in ihrem Ergebnis wirkungsvoll													
Zielbeschreibung	<p>Für die unterschiedlichen Präventionsmaßnahmen und Projekte gibt es differenzierte Evaluationsinstrumente, die in einem abgestimmten Rahmen ein Gesamtkonzept bilden. Je nach Maßnahme gibt es Indikatoren, an denen die Wirkung gemessen werden kann.</p> <p>Die Angebotsgestaltung und –vielfalt von Präventionsmaßnahmen richten sich nach den tatsächlichen Bedarfen. Dazu ist ein Monitoringsystem etabliert.</p>												
Messkriterien	<p>Die Messkriterien für diese Zielperspektive werden im weiteren Prozessverlauf entwickelt und vereinbart.</p> <p>Erste Idee sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialräumliche Verteilung von Angeboten in Bezug auf Familien/Kinder im Sozialraum (weitere Spezifizierung möglich, z.B. Alleinerziehende) • Einzelmaßnahmen werden im Hinblick auf ihre Wirkung evaluiert. 												
Maßnahmen	<p><i>Unterschiedliche Berichtssysteme (z.B. Familienbericht, Bildungsbericht, Kindergesundheitsbericht etc.) werden zusammengeführt und bilden so eine entscheidende Grundlage für die Initiierung und Etablierung von Präventionsangeboten an bestimmten Standorten.</i></p> <table border="1"> <tr> <td>1. Auftrag</td> <td>Prüfung der Möglichkeiten zur Zusammenführung von Berichten, Auswahl und Bestimmung von Indikatoren für ein „Präventionsmonitoring“, Abstimmungsgespräche mit dem Bereich Statistik und Wahlen.</td> </tr> <tr> <td>Verantwortung</td> <td>Projektgruppe/ Gruppe der Fachplanenden</td> </tr> <tr> <td>Kooperation</td> <td>Bereich Statistik und Wahlen</td> </tr> <tr> <td>Zeitplan</td> <td>Prüfung und Vorschlag bis Mitte 2013</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><i>Sortierung und Veröffentlichung der bestehenden präventiven Maßnahmen nach Altersgruppen</i></td> </tr> <tr> <td>2. Auftrag</td> <td>Erfassung der Angebote im Rahmen des Modellvorhabens → vorgegebene Raster:</td> </tr> </table>	1. Auftrag	Prüfung der Möglichkeiten zur Zusammenführung von Berichten, Auswahl und Bestimmung von Indikatoren für ein „Präventionsmonitoring“, Abstimmungsgespräche mit dem Bereich Statistik und Wahlen.	Verantwortung	Projektgruppe/ Gruppe der Fachplanenden	Kooperation	Bereich Statistik und Wahlen	Zeitplan	Prüfung und Vorschlag bis Mitte 2013	<i>Sortierung und Veröffentlichung der bestehenden präventiven Maßnahmen nach Altersgruppen</i>		2. Auftrag	Erfassung der Angebote im Rahmen des Modellvorhabens → vorgegebene Raster:
1. Auftrag	Prüfung der Möglichkeiten zur Zusammenführung von Berichten, Auswahl und Bestimmung von Indikatoren für ein „Präventionsmonitoring“, Abstimmungsgespräche mit dem Bereich Statistik und Wahlen.												
Verantwortung	Projektgruppe/ Gruppe der Fachplanenden												
Kooperation	Bereich Statistik und Wahlen												
Zeitplan	Prüfung und Vorschlag bis Mitte 2013												
<i>Sortierung und Veröffentlichung der bestehenden präventiven Maßnahmen nach Altersgruppen</i>													
2. Auftrag	Erfassung der Angebote im Rahmen des Modellvorhabens → vorgegebene Raster:												

		Sortierung nach Altersgruppen (-9 Mon. bis 3 Jahre, 3 – 6 Jahre, 6 – 10 Jahre, 10 – 14 Jahre, 14 – 18 Jahre), Zusammenführung mit Ergebnissen der Firma Con_sens abgleichen.
Verantwortung		Projektgruppe
Kooperation		ISA
<i>Entwicklung unterschiedlicher Instrumente zur Evaluation einzelner Maßnahmen und Projekten</i>		
3. Auftrag		Formulierung von Anforderungen an Evaluationskonzept zur Wirkungsmessung von präventiven Maßnahmen, Entwicklung unterschiedlicher Instrumente.
Verantwortung		Jugendamt in Kooperation mit dem Büro für Chancengleichheit / Gruppe der Fachplanenden
Kooperation		AG 78 Plenum ISA
Zeitplan		Formulierung der Anforderungen bis 1.Quartal 2013, Beauftragung externe Begleitung 2. Quartal 2013, Einführung der Instrumente Ende 2013
<i>Über Präventionsangebote gibt es eine offensive Öffentlichkeitsarbeit</i>		
4. Auftrag		Veröffentlichung der Präventionsangebote (gesammelt und mit Suchfunktion) auf der Homepage der Stadt Oberhausen, eventuell Erstellung einer gedruckten Angebotsbroschüre.
Verantwortung		Initiierung Büro für Chancengleichheit → dauerhafte Pflege der Homepage muss geklärt werden, eine abgesicherte Pflegestrategie ist erforderlich
Kooperation		Bereich Pressestelle/ virtuelles Rathaus, KIM – Kinder im Mittelpunkt
Zeitplan		Ab Sommer 2013 fortlaufend

(Stand: 28.02.2013)

Zwischen allen Kooperierenden gibt es ein abgestimmtes, einheitliches Präventionsverständnis		
Zielbeschreibung	Nachdem von der Projektgruppe ein fachübergreifendes Präventionsverständnis formuliert wurde, wird es in allen Arbeits- und politische Gremien beraten und abgestimmt; mit dem Ziel ein gemeinsames Verständnis von Prävention zwischen allen Kooperierenden herzustellen und in alle Arbeitsfelder zu transportieren	
Messkriterien	<i>Offene Frage: Wie lässt sich valide prüfen, ob die Inhalte bei Fachkräften angekommen sind??</i>	
Maßnahmen	<i>Erstellen eines fachübergreifenden Präventionsverständnisses</i>	
	1. Auftrag	Aktuelle Literatur sichten und ein konkretes Präventionsverständnis zusammenstellen Zu beachtende Fragestellungen: → Welchen Einfluss kann diese Definition auf inhaltliche Schwerpunkte oder Förderrichtlinien haben? → Wird der Fokus auf Resilienzförderung und eine Alternative zur defizitorientierten Angebotsausrichtung gerichtet?
	Verantwortung	Projektgruppe „Kein Kind zurücklassen“ (+neue Mitglieder)
	Zeitplan	Ende 2012
	<i>Beteiligungsverfahren</i>	
	2. Auftrag	Vorstellung und Beratung in allen vorhandenen Arbeitsgremien innerhalb der definierten Zeitschiene
	Verantwortung	Verfahrensverantwortung: Projektgruppe Abschl. Inhaltliche Verantwortung: Kommune, Freie Träger etc.
	Kooperation	Alle AGs nach 78, Gesundheitskonferenz, Präventiver Rat, Verwaltungsvorstand
	Zeitplan	Sommer 2013

	3. Auftrag	Beschlussvorlage zum Präventionsverständnis erstellen
	Verantwortung	Koordinierung durch Projektgruppe, Büro für Chancengleichheit
	Kooperation	Ausschüsse, Bezirksvertretungen, Rat
	Zeitplan	Bis September 2013
Speicher	<ul style="list-style-type: none"> - Zwischenergebnis der Workshops in die politischen Gremien transportieren - Infoveranstaltung über Ergebnis (in der Praxis) auf Sozialraum-Ebene - Handreichung <p style="text-align: right;">} nach Abschluss</p>	

(Stand: 28.02.2013)